

*Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Mitglied des Bayerischen Landtags*

## **Schriftliches Grußwort für die Eröffnung der Bundesweiten Diaspora Aktion 2020 im Bistum Würzburg am 8. November 2020**

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

hört man Diaspora, denkt man zumeist an das Judentum, denn bei den außerhalb des Heiligen Landes in Minderheiten lebenden Juden fand der Begriff seinen geschichtlichen Ursprung. Aber auch im Christentum treffen wir auf das Phänomen der regionalen Zerstreutheit. So sind heute Christen in Indien mit nur 2,3 Prozent in der Minderheit, obwohl dort die erste christliche Glaubensgemeinschaft bereits im 1. Jahrhundert gegründet wurde. Und auch innerhalb des Christentums kommt es zu Diasporasituationen. So kennen insbesondere Katholiken in Nordeuropa, im Baltikum aber insbesondere auch im Osten Deutschlands das Gefühl, ihren Glauben als Minderheit zu leben.

Doch keiner soll alleine glauben müssen. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, Gemeinschaft und Zusammenhalt unter den Gläubigen zu stiften. Deshalb macht sich das Bonifatiuswerk schon seit über 170 Jahren für Solidarität mit seinen Glaubensgeschwistern in der Diaspora stark und unterstützt die Ortskirchen in ihrem Auftrag, den Glauben an Gott in die Welt zu tragen und Gott einen Ort darin zu sichern. Allein im letzten Jahr hat es über 1.200 Projekte mit rund 15 Millionen Euro in Deutschland, Nordeuropa sowie Estland und Lettland unterstützt. Damit der Glaube dort ankommen kann, ruft das „Hilfswerk für den Glauben“ u.a. alljährlich im November mit seiner Diaspora-Aktion in den Gottesdiensten zu Spenden auf.

Dabei erweist sich das diesjährige Leitwort „Werde Hoffnungsträger“ angesichts der Herausforderungen der Corona-Pandemie als besonders treffend, denn gerade

in Zeiten der Krise sind Solidarität, Mitgefühl und Zusammenhalt sowie der Glaube an Gott besonders wichtig. Tragen Sie daher bitte die christliche Hoffnung, die uns in allen Situationen die nötige Lebenskraft schenkt, im Gebet und bei der Kollekte weiter und setzen auch Sie ein Zeichen erfahrbarer Hoffnung in Verbundenheit mit unseren katholischen Mitchristen, die als Minderheit in der Gesellschaft ihren Glauben leben!